

## 5. Zellveränderungen $F(a_i) \rightarrow$ bei gesunden Zellen

**Hinweis:** Die in den Pkt. 5 u. 6 aufgeführten Mechanismen basieren auf Plausibilitätsüberlegungen/Hypothesen auf der Grundlage von CS-/EHS-Mechanismen i.V.m. diversen physikalischen, biologischen und medizinischen Erkenntnissen.

5.1	$F(a_i) = h_y + ({}^rE_j^+ \cap {}^ce_1) \rightarrow a_i$	STW: Aerokale
<p>Bei gesunden Zellen <math>h_y</math> kommt es zu einer dauerhaften (unphysiologischen) Zellveränderung bzw. einem bleibenden Schaden <math>a_i</math> aufgrund des Einflusses eines „stärkeren“ EMF <math>{}^rE_j^+</math> i.V.m. bestimmten exogenen chemischen Faktoren <math>{}^ce_1</math>.</p> <p>Insbesondere exogene Faktoren <b>metallischer Art</b> oder Ähnliches (vor allem wenn sie heiß sind wie Kochtöpfe, Bügeleisen, Heizkörper usw.), metallische oder -ähnliche Oberflächen oder Emissionen aus Gegenständen wie zum Beispiel PC's, Metalldampflampen, Drucker/Druckerpatronen, Solarzellen u.s.w., begünstigen diesen Mechanismus.</p> <p>Für Hauptteil: <b>photoelektrischer Effekt</b>   Hämoglobin = Chromophor, Sauerstoff = sehr reaktionsfreudiges Element vgl. Pkt. 3.7   STW: Kombi-Effekt (saurer Regen, Ozonloch) -&gt; bei Risikobewertung wird stets nur die isolierte Wirkung, bspw. in der Chemie, der einzelnen Stoffgruppe beurteilt (wenn überhaupt -&gt; vgl. CE-Kennzeichnung / EMF-Risikobeurteilung: SAR / Dielketrizitätskonstante: Zellen werden wie „Material“ gehandhabt )</p> <p><b><u>Anmerkung:</u></b></p> <p>In den Sommermonaten, vor allem an sonnigen u. heißen Tagen wird dieser Mechanismus noch verstärkt.</p> <p>Insbesondere bei alten und kranken Menschen stellen sich bei sonnigem und heißem Wetter gesundheitliche Beeinträchtigungen ein. Dafür verantwortlich gemacht wird das Ozon (O<sub>3</sub>)- ein Molekül das aus drei Sauerstoffmolekülen besteht und als sehr reaktionsfreudig gilt. Wenn es tatsächlich das Ozon ist, stellt sich die</p>		

Frage, weshalb gerade dieser Personenkreis davon betroffen ist; die allgemeine Angabe „Alter“ und/oder „Krankheit“ stellt streng genommen keine hinreichende medizinische Erklärung dafür dar. [Ozon = bekannt, Aerokale sind nicht bekannt und diese stehen in Verbindung mit EMF, einer Technologie von der enorme wirtschaftliche Impulse erwartet werden] Das Problem ist, dass letztendlich nicht gesagt werden kann, ob nun tatsächlich das Ozon für die Beschwerden verantwortlich ist, oder aber „Aerokale“ (s.o.). Es besteht keine Möglichkeit, in den (jeweiligen) lebenden Organismus zu sehen und festzustellen, welcher Zellbestandteil auf molekularer Ebene auf was und wie reagiert.

Die Kombination aus EMF und diversen kleinsten luftförmigen Partikeln (= Aerokale) ist auch ein denkbarer Mechanismus dafür, dass jedermann, **einschließlich Tiere und Insekten, darauf in beeinträchtigender Weise** reagieren (bspw. sind in Räumlichkeiten mit hohem/intensiven EMF keine **Spinnen** zu finden).

Aufgrund der örtlichen Unterschiede von EMF und exogenen Faktoren ist es ferner denkbar, dass auf diese Weise im Laufe der Zeit die unterschiedlichsten Zellen/-bestandteile negativ betroffen sind, wovon ein Betroffener zunächst nichts mitbekommen muss (vgl. Besonderheit „Triggermechanismus“). [Die sich dann im Zeitablauf einstellenden Beeinträchtigungen werden in der Regel dem Alter zugeschrieben]

[Ff. ggfs. an anderer Stelle oder mit Belegen (Datei: Salzaerosole)] Ferner ist nicht auszuschließen, dass die Kombination aus EMF und diversen Partikeln, insbesondere metallischer Art, mit verantwortlich ist für **Klimawandel** und Extremwetter: Die feinsten in der Luft enthaltenen Metallteilchen werden durch die elektromagnetische Strahlung angeregt, dadurch in Schwingung versetzt was Wärme erzeugt; zusätzlich forciert wird dies noch durch das gegenseitiges Aufeinanderstoßen der Teilchen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass durch diese (Metall-)Teilchen die künstlich erzeugte elektromagnetische Strahlung vielfach reflektiert wird.

Zeigten sich vor zehn Jahren während eines Gewitters ein paar wenige Blitze, erscheinen diese heutzutage fast im Sekundentakt, nachts ist der Himmel davon hell erleuchtet.

	<p>(Zu-)viel Energie in der Luft!</p> <p><b>Metallpartikel + EMF</b></p> <p>→ <b>Klimawandel</b>, immer heißer. Ggfs. Erklärung: 1. Metalle werden durch EMF angeregt, erzeugen Wärme. 2. Wärme/Strahlung wird durch Partikel darüber hinaus noch reflektiert.</p> <p><b>Metallpartikel oder andere chemische Verbindungen + EMF</b></p> <p>→ <b>Insektensterben</b></p> <p>In Räumen mit „starkem“ EMF ist keine Spinne zu finden, Fliegen sind völlig apathisch.</p>
--	--

<b>5.2</b>	<p><b>Allgemein:</b></p> $F(a_i) = h_y + sd^r E_j \rightarrow h_y^* + {}^c e_j \rightarrow a_{ij}$ <p><b>Speziell:</b></p> $F(a_i) = h_y + sd^r E_1 \rightarrow h_1^* + {}^c e_1 \rightarrow a_{11}$ $F(a_i) = h_y + sd^r E_2 \rightarrow h_2^* + {}^c e_1 \rightarrow a_{21}$ $F(a_i) = h_y + sd^r E_3 \rightarrow h_3^* + {}^c e_4 \rightarrow a_{34}$ $F(a_i) = h_y + sd^r E_4 \rightarrow h_4^* + {}^c e_6 \rightarrow a_{46}$	<b>STW: Sensibilisierung</b>
	<p>Die Kombination aus spezifischem und länger anhaltendem, relativ konstanten Feld <math>sd^r E_j</math> legt fest, welche gesunden Zellen/Zellbestandteile <math>h_y</math> im Organismus empfindlicher i.S.v. „reaktionsfreudiger“ reagieren (<math>h_y^*</math>). Je nach exogenen Faktoren <math>{}^c e_j</math> kann es entsprechend zu den unterschiedlichen Zellveränderungen <math>a_{ij}</math> kommen. [vgl. <b>Tumorthherapie</b> in der Metallpartikel verwendet werden so dass das betroffene Gewebe sensibler auf Therapie reagiert]</p>	

5.3	$F(a_i) = h_y \cap {}^c e_j^* \rightarrow a_i$	
<p>Bestimmter exogener Faktor (bestimmte chemische Substanzen) <math>{}^c e_j^*</math> verbindet sich fest mit Zelle bzw. bestimmtem Zellbestandteil <math>h_y</math> und führt so zu einer dauerhaften (krankhaften) Zellveränderung <math>a_i</math> .</p> <p>Die mit <math>{}^c e_j^*</math> gekennzeichneten Stoffe gehen weit über das hinaus, was seitens der Medizin als „toxisch“ eingestuft wird. Auch die medizinische Lehrmeinung (Paracelsus) wonach alleinig die Menge dafür ausschlaggebend ist, „ob ein Ding“ ein Gift ist, hat im Nano-Zeitalter allenfalls deshalb Bestand, weil man es nicht besser weiß oder wissen möchte (ökonomisches Kalkül → siehe <a href="#">CE-Zertifizierung</a>,   <a href="#">Glyphosat</a> -&gt; Risikobeurteilung anhand der Einzelsubstanzen (in EU)   „Feinstaub“ -&gt; nur nach Partikelgröße differenziert, nicht nach der Art, davon ausgehende Wirkungen sind nur vage oder nicht bekannt).</p> <p>[→ Ff. an anderer Stelle/Hauptteil oder Kommentierung]  Beurteilungsmaßstab für die Toxizität eines Stoffes sind offensichtliche pathologische Veränderungen die sich innerhalb eines bestimmten, relativ kurzen Zeitraums einstellen. Vorzugsweise steht hierbei die Kanzerogenität (Krebs) im Fokus der Betrachtung. Trotz des Verbotes einer Vielzahl von krebsverursachenden Stoffen ist das diesbezügliche Krankheitsaufkommen weiterhin auf sehr hohem Niveau. Es ist deshalb davon auszugehen, dass darüber hinaus eine Vielzahl von Stoffen/Stoffverbindungen präsent sind, die in einem längerfristigen Zeithorizont bei niedrigerer Dosis Krebs verursachen, ungeachtet sonstiger exogener Einflüsse (s.o. EMF). Des Weiteren gibt eine Unmenge von Krankheiten, welche andere Merkmale als Krebs aufweisen, sich folglich dem Raster der Risikobeurteilung entziehen und sich auch genetisch nicht erklären lassen.</p>		
5.4	Siehe Pkt. 7.1 unten (Initiierung)	

**Hinweis: Veränderte Zellen - Triggerbarkeit**

Grundsätzlich können sowohl die latent veränderten als auch die manifest veränderten Zellen triggerbar sein, insbesondere wenn berücksichtigt wird, dass auch das EMF als Trigger fungieren kann.